

Wovor zahlreiche Spitäler Befürchtungen hegten, erhält ein neues Gesicht

SAP IS-H Nachfolgelösung: Sicherheit dank ATSP und T-Systems

Im Oktober 2022 kündigte der Softwarehersteller SAP an, IS-H ab 2027 resp. 2030 nicht mehr weiterzuentwickeln und keine Nachfolgelösung bereitzustellen. Ein Paukenschlag in der Branche. In der Schweiz und anderen Ländern stand damit eine Vielzahl von Spitälern vor der Herausforderung, eine neue Lösung zu suchen. Die ATSP zusammen mit T-Systems bietet sie an.

«Gemeinsam in die Zukunft», lautet unser Motto», unterstreicht David Riner, Geschäftsführer der ATSP Schweiz GmbH, den Willen, eine lückenlos funktionierende künftige Lösung für IS-H anzubieten. Somit wird IS-H ein Folgeprodukt erhalten, woran gerade bei T-Systems mit Hochdruck gearbeitet wird. Die ATSP unterstützt den reibungslosen Übergang und begleitet die Kundinnen und Kunden bei der Conversion von IS-H zur Nachfolgelösung mit dem Namen «health case».

Klare Versprechen

Die Zukunft sieht folgendermassen aus: SAP IS-H wird in eine S/4HANA onPremise-Partnerlösung transformiert.

Das gibt den Gesundheitseinrichtungen eine nachhaltige Zukunftssicherheit für ihre geschäftskritischen Kernprozesse und der Investitionsschutz ist dabei gewährleistet. Das bedeutet im Detail:

- Gleiches und damit stabiles Datenmodell (eigener Namensraum)
- Nahezu vollständige Übernahme des bekannten IS-H Funktionsumfangs
- Tiefe Schnittstellenintegration in S/4HANA Core-Module
- Künftige gesetzliche Anforderung IS-H werden parallel in der Nachfolgelösung berücksichtigt
- Die Nachfolgelösung ist offen für künftige Cloud-Varianten sowie neuen Technologien





David Riner, Geschäftsführer ATSP Schweiz GmbH, Olten

– Im Anschlussprodukt sind das Know-how und eine reiche Erfahrung zweier starker Partner vereint

Aufgrund der langjährigen Erfahrung mit IS-H für die Länder Schweiz und Österreich sind die Schweizer Spitäler bei ATSP und T-Systems in den besten Händen. Die beiden Unternehmen pflegen seit langer Zeit eine starke Partnerschaft mit internationalem Rückhalt. Die ATSP allein bringt schon mehr als 25 Jahre Entwicklungsaufträge für IS-H in Österreich und über 13 Jahre in der Schweiz mit. «Wir gehen aber noch weiter», führt David Riner aus, «und bieten für die kommende Systemablösung eine gebündelte Teampower mit über 40 IS-H Expertinnen und Experten, damit die Umstellung ohne Terminprobleme vollzogen werden kann. So stehen zwei wirtschaftlich starke Partner für eine

zukunftsichere Softwarelösung und hochprofessionelle Consulting-Leistungen bereit – Kontinuität auf allen Ebenen.»

Investitionsschutz mit kundenspezifischen Anpassungen

Das Tandem ATSP und T-Systems stützt die bisherigen Investitionen und ist zudem bereit, kundenindividuelle Anpassungen zu pflegen. Das Resultat ist eine nachhaltige Anschlusslösung, die exakt auf die Bedürfnisse der Schweizer Spitäler zugeschnitten ist.

«Wir achten im Weiteren darauf, dass ein bloss geringer Schulungsaufwand für die Benutzerinnen und Benutzer im IT-Fachbereich entsteht, weil die Spitäler genügend andere Aufgaben bewältigen müssen und unter einem hohen Kostendruck stehen», fährt David Riner fort. «So sehen wir eine tool- und methodenunterstützte Überführung des IS-H und generell Sicherheit für die Anwenderinnen und Anwender vor. Bei unseren ersten Gesprächen haben wir gerne gehört, dass namentlich die Wieder- und Weiterentwicklung vorhandener Individualkomponenten sehr geschätzt wird. Auf diese Weise findet eigentlich eine eher unspektakuläre Reise von SAP IS-H in die IS-H Folgelösung «health case» statt. Und das ist gut so.»

Um die laufenden und kommenden Conversionprojekte mit möglichst geringen Auswir-

kungen und Durchlaufzeiten zu ermöglichen, wurden Szenarien und Tools für eine reibungslose und effiziente Ablösung entwickelt. Die ATSP bietet eine Reihe von Conversion-Paketen an, um eine weitestgehende automatisierte und reibungslose Konversion zu gewährleisten, was Zeit und Personalkosten einspart. Dazu gehört insbesondere eine tool-unterstützte Übernahme von Stamm-, Bewegungs- und Customizingdaten. Damit wird eine Komplexitätsreduktion durch standardisierte Conversion-Packages für jede Projektphase geschaffen. Gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden entsteht auf diese Weise das für sie jeweils optimale Ablösungs-Szenario.

«Es interessieren sich bereits einige Spitäler für diesen Weg und erste Conversion-Packages wurden bereits bestellt. Dies zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind», freut sich David Riner.

Weitere Informationen

David Riner, Geschäftsführer, ATSP Schweiz GmbH
 Telefon +41 58 122 32 10 oder +41 79 215 14 06
 david.riner@atasp.com

Veranstaltungshinweis (SAVE THE DATE)

ATSP Swiss Healthcare Event (bereits zum sechsten Mal) am Nachmittag, 16. Mai 2024 mit Schwerpunktthema: SAP IS-H Nachfolgelösung «health case»

Safety first – before new technologies: So sieht die Nachfolgelösung für IS-H aus, die von der ATSP und T-Systems angeboten wird.

